



Harald STAUDER

Wahlwerbung, Auftraggeber: Harald Stauder (SVP)

erfahren, anerkannt, geradlinig

harald.stauder.7
haraldstauderlana

DIENSTAG
▲17° ▼5°
Ziemlich freundlich, zeitweise sonnig.
10%

MITTWOCH
▲16° ▼6°
Stärker bewölkt, nur ab und zu Sonne.
10%

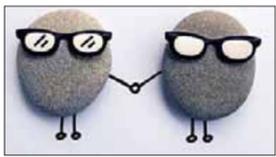
DONNERSTAG
▲16° ▼9°
Dicht bewölkt, ein wenig Regen.
30%



Eisenbahnfreunde: Vinschger Bahn auf Erfolgskurs

BURGGRAFENAMT. Am 9. Oktober wurde der Streckenabschnitt der Vinschger Bahn von Meran bis auf die Töll wieder in Betrieb genommen. „Wir, der Verein Freunde der Eisenbahn, konnten feststellen, dass viele dies mit großer Freude und Genugtuung wahrgenommen haben“, heißt es in einer Pressemitteilung. „Die Züge waren bis auf die letzten Plätze gefüllt.“ Der Verein bedankt sich bei der Landesregierung. Gleichzeitig hofft er, dass auch die 1500 Strommasten für die Elektrifizierung sobald wie möglich gesetzt werden. Dann könne die Vinschger Bahn im Halbstundentakt bis Bozen durchfahren.

Meran: 2 Abende zur emotionalen Entwicklung



MERAN (ehr). Das Forum Prävention, die Stadtgemeinde Meran und die Universität Bozen organisieren unter dem Titel „Emotionale Entwicklung. Gemeinsames Nachdenken über Elternschaft und Jugendzeit“ einen Informationsabend und ein Elternseminar. Heute Abend mit Beginn um 20 Uhr lädt die Psychologin und freie Mitarbeiterin des Forum Prävention, Heike Torggler, zum Informationsabend „Emotionale Entwicklung der Kinder fördern“. Die Veranstaltung findet in der Aula Magna der Mittelschule Wolf (Karl-Wolf-Straße 30) statt. Am 9. November ist dort ein Elternseminar (18.30 - 21 Uhr) geplant. Der Psychologe des Forum Prävention, Wolfgang Hainz, wird das Seminar zum Thema „Mit Jugendlichen reden – aber wie?“ leiten. Da es nur 25 Plätze gibt, ist eine Anmeldung beim Amt für Jugend der Gemeinde Meran (Tel. 0473 250275) nötig.

„Weiß nicht, ob Ballbesucher waren“

CHRONIK: Anrainer beklagen nächtliche Ruhestörung und Rauferei in der Nähe des Peter-Thalgut-Hauses in Algund während Maturaball

ALGUND (ehr). Wieder soll es im Umfeld eines Maturaballs im Peter-Thalgut-Haus in Algund zu Gewalt gekommen sein. Anrainer wurden von Geschrei und Lärm aus dem Schlaf gerissen und ärgern sich. Sie haben den Vorfall genau beobachtet. Algunds Vizebürgermeisterin Alexandra Ganner bedauert die erneuten Probleme sehr, weil es darauf hinausläufe, dass Bälle verboten werden könnten. Sie mahnt die Stadtgemeinde Meran an, mehr in die Jugendarbeit zu investieren.

Es war in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Im Peter-Thalgut-Haus ins Algund wurde einer der vielen Maturabälle gefeiert. Gegen 1.30 Uhr wurden Anrainer von Geschrei und Lärm auf der Höhe des nahegelegenen Gasthofs „Zur blauen Traube“ aus dem Schlaf gerissen.

Laut den Augenzeugen, die das Geschehen vom Fenster aus mit-



In Algund sollen wieder Raufbolde in der Nähe eines Maturaballs unterwegs gewesen sein (Symbolbild). dpa

verfolgt haben, seien junge Menschen aufeinander losgegangen. Die Rettungskräfte wurden glücklicherweise zu keinen Verletzten in Algund gerufen.

Die Carabinieri seien sofort da gewesen, schildert ein Anrainer. Als die Raufbolde das Blaulicht gesehen hätten, seien sie in ihre Autos gestiegen, hätten mit den Türen geknallt und abgewartet. Die Carabinieri seien auf und ab gefahren, um Präsenz zu zeigen. Daraufhin seien die jungen Menschen mit den Autos weggefahren.

Für die Augenzeugen zeigt sich, dass es sich bei den Krallstiftern nicht um 14- oder 15-jährige Jugendliche handelt, sondern um junge Menschen, die einen Führerschein besitzen. „Das nimmt Formen an, das kann ein normaler Bürger nicht mehr verstehen“, sagt der Anrainer. Die Politik dürfe solche Vorfälle nicht immer herunterspielen.

Algunds Vizebürgermeisterin zeigt sich betroffen über den jüngsten Vorfall. „Es tut mir sehr leid für den Maturaball. Wir haben das Sicherheitspersonal von 6 auf 9 aufgestockt. Am Ball selbst haben die Securitys sofort alle Streitigkeiten geschlichtet. Es ist nichts passiert.“

Von den Vorkommnissen in

der Nähe des Peter-Thalgut-Hauses hat sie nur von den Anrainern gehört. Sie glaubt, dass es sich eher um „Schupfereien“ als um eine Massenschlägerei gehandelt haben müsse und vor allem um eine nächtliche Ruhestörung. Die Carabinieri seien über den Vorfall informiert.



„Ich weiß nicht, ob das Ballbesucher waren“, sagt sie. „Wenn das so weitergeht, läuft es aber darauf hinaus, dass Bälle verboten werden, auch wenn es heuer erst das zweite Mal bei uns in Algund ein Problem bei einem Maturaball gegeben hat“, bedauert Alexandra Ganner (im Bild). „Und wir haben viele Maturabälle.“ Bereits vor 2 Wochen gab es eine Schlägerei während eines Maturaballs im Vereinshaus (die „Dolomiten“ berichteten, siehe digitale Ausgabe).



Haben auch Sie einen Übergriff erlitten? Erstellen Sie Anzeige! Schreiben Sie uns Ihr Erlebnis.

dolomiten.meran@athesia.it

Der Algunder Vizebürgermeisterin tun die Jugendlichen leid, die ausgehen und sich vergnügen wollen. „Die armen Jungen wissen nicht mehr, wo sie hingehen sollen, wenn wir keine Veranstaltungen mehr zulassen“, meint sie und schlägt vor, die Stadtgemeinde Meran in die Pflicht zu nehmen. „Meran muss mehr in die Jugendarbeit investieren. Wir umliegende Gemeinden müssen ausbaden, dass lange nicht hingeschaut wurde.“

INHALTE auf abo.dolomiten.it

Heimat und Marketing im Fokus

EU-PROGRAMM: Schüler aus Deutschland und Belgien besuchen Tisner Fachschüler

TISENS (fm). Um das grenzübergreifende Projekt „Heimat – regionale Identität in Europa“ (EU-Programm Erasmus+) ging es vor Kurzem an der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung in Tisens: Nach Modulen in Deutschland und Belgien zu Heimat, Sprache und Medien befassten sich die Schüler und Schülerinnen in Südtirol mit Heimat und Marketing.

Die Koordination dieses Moduls hatte die Tisner Fachschule übernommen, deren Schüler und Schülerinnen im vergangenen Schuljahr in Deutschland und Belgien zu Gast waren. Die lernhungrigen Jugendlichen der Tisner Fachschule sowie ihre Partnerschüler aus Deutschland und Belgien besichtigten unter anderem das „Quellenhof Luxury Resort“ in Lazise am Gardasee (Verona) und besuchten die IDM und die Handwerkskammer in Bozen. Die Workshops und Expertengespräche



Dieses Gruppenfoto erinnert an unvergessliche Tage. Fachschule

kamen bei den jungen Leuten gut an.

Auch das Gesellige kam nicht zu kurz: So gab es unter anderem eine Wanderung zur St.-Hippolyt-Kirche in Naraun und

einen Grillabend an der Tisner Fachschule. Großen Spaß bereitete den Jugendlichen unter anderem das Zubereiten von traditionellen Gerichten.

Alle Rechte vorbehalten

Jugendprojekt am Radweg in Sinich: „Spray with us!“

BEZIRKSGEMEINSCHAFT: Bis zu 130 Menschen sollen an „Graffiti Goes Mobility“ arbeiten

BURGGRAFENAMT (ehr). Die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt ist für den Bau und die Wartung der übergemeindlichen Radwege zuständig. In Sinich plant sie ein besonders Mobilitätsprojekt: Es sollen die Begrenzungsmauern am Radweg und die Eisenbahnunterführung auf der Höhe des Heimwerkermarkts Obi mit Graffiti bemalen werden.

Unter Leitung des Jugenddienstes Meran und mit Einbeziehung von Jugendlichen mit und ohne Beeinträchtigung werden diese Radwegabschnitte mit professionellen Graffiti versehen – unter dem Motto „Graffiti Goes Mobility“. Das Projekt richtet sich an alle Sprachgruppen.

„Bei diesem Projekt geht es darum, den Wert zu vermitteln, dass mit konstruktiver Gestaltung in der Gruppe etwas Posi-

ves und Erhaltungswürdiges entstehen kann. Wir sprechen mit dem Projekt alle Jugendlichen und auch Menschen mit Beeinträchtigung an, insbesondere aber auch Jugendliche, die in der Vergangenheit durch negative Verhaltensweisen wie Sachbeschädigung oder illegale Graffiti aufgefallen sind“, erklärt Reinhard Bauer, Referent und Nachhaltigkeitsbeauftragter der Bezirksgemeinschaft.

Am Projekt „Spray with us!“ werden bis zu 130 Personen mit und ohne Beeinträchtigung teilnehmen. Eine Anmeldung ist telefonisch oder unter den untenstehenden Mail-Adressen nötig.

Alle Rechte vorbehalten

@ Tel. 0473 237783
@ mail@jugenddienstmeran.it
@ reinhardbauermeran@outlook.com

3 Jahrzehnte Jugendarbeit in St. Martin

SOZIALES: 30 Jahre Jugendtreff – Konzert von Guitart-Schülerinnen und Schülern – Kurzer Rückblick von Präsident Thomas Larch

ST. MARTIN (ehr). Der Jugendtreff St. Martin ist eine 30-jährige Erfolgsgeschichte. Am Samstag wurde das runde Jubiläum in den Räumen des Jugendtreffs mit einem Konzert, kurzen Ansprachen und viel Zeit für Unterhaltung gefeiert. Natürlich durfte auch der Anschnitt der Jubiläumstorte nicht fehlen.

Die Jubiläumsfeier begann am Samstag um 14 Uhr mit einem 30-minütigen Konzert der Schülerinnen und Schüler der privaten Musikschule Guitart, die ihren Sitz in den Kellerräumen des Jugendtreffs St. Martin hat.

Der Geschäftsführer des Jugendtreffs St. Martin und Gemeindejugendreferent, Dominik Alber, begrüßte die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer



Gruppenbild bei der 30-Jahr-Feier des Jugendtreffs St. Martin mit (hinten, von links): die pädagogische Mitarbeiterin Martina Illmer, Vizebürgermeister Erich Kofler, Präsident Thomas Larch und die pädagogische Mitarbeiterin Yvonne Kaufmann sowie (rechts) Gemeindejugendreferent und Jugendtreff-Geschäftsführer Dominik Alber. Im Bild fehlt Emanuela Augscheller, ebenfalls pädagogische Mitarbeiterin im Jugendtreff.

Jugendtreff

an der Jubiläumsfeier. Thomas Larch, Präsident des Jugendtreffs und langjähriger Ge-

schäftsführer, gab einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Jugendtreffs, der für viele Kinder

und Jugendliche zu einem wichtigen Ort ihrer Freizeitgestaltung geworden ist, und der damit ei-

ne wichtige Präventionsarbeiten leisten kann. Thomas Larch schnitt auch die Jubiläumstorte mit dem Logo des Jugendtreffs St. Martin an.

An der 30-Jahr-Feier nahmen unter anderem Vizebürgermeister Erich Kofler und Thomas Schölzhorn, Geschäftsführer des Jugendbüro Passeier (Jubpa), teil. Die Familienagentur, das Landsamt für Jugendarbeit und das Netz offene Jugendarbeit hatten sich entschuldigt und keine Vertreter geschickt.

Bis 19 Uhr konnten die Jugendlichen die Räume des Jugendtreffs nutzen und neue Interessierte den Jugendtreff kennen lernen.

Alle Rechte vorbehalten

BILDER auf abo.dolomiten.it